

Auf **breiter** Spur!



Alles Regel- oder Schmalspur? Keinesfalls! Auch auf besonders breiten Spuren rollen Züge, so in Rußland auf 1.520 Millimetern, in Irland auf 1.600 Millimetern oder in Spanien und Portugal auf der iberischen Spurweite von sogar 1.668 Millimetern. Aber es gab und gibt auch noch wesentlich breitere Schienenfahrzeuge. So in Thüringen bei der Oberweißbacher Bergbahn mit 1.800 Millimetern.

Als Breitspur bezeichnet man alles, was breiter ist als die Regelspurweite. Diese beträgt exakt 1.435 Millimeter und wird landläufig auch Normalspur oder im englischen Sprachraum „Standard Gauge“ genannt. Schmalspuren mit den verschiedensten Spurweiten sind gleichfalls weit verbreitet. Auch in miniature begegnet dem Modellbahner die Meterspur oft als H0m oder auch noch schmäler als H0e oder H0f.

Breitspuren sind exotisch, aber verbreiteter als mancher

vermutet. In England fuhr die Great Western Railway (GWR) von 1836 bis 1892 auf Gleisen mit 2.140 Millimetern Spurweite. Die gleiche Spurweite wurde seit 1861 auch bei der Hafenbahn auf der portugiesischen Azoreninsel San Miguel (mit Unterbrechungen sogar bis 1973) verwendet. Nicht ganz so breit, nämlich 1.800 Millimeter, sind die Schienen der Oberweißbacher Bergbahn in Thüringen, die seit 1922 in Betrieb ist.

Hiesige Breitbahn-Modellbahner sind auf den Eigenbau angewiesen. In den Normen euro-

päischer Modellbahnen (NEM) sind keine Breitspuren erfasst, die jeweilige Nenngrößenspurweite umfasst lediglich Vorbildspurweiten von 1.250 bis 1.700 Millimetern. Außerdem findet man den Hinweis: Bei Breitspurbahnen (Vorbildspurweite > 1.435 Millimeter) kann der Maßstab vom Verhältnis der Spurweiten ausgehend berechnet werden.

Anders ist das in England. Weil es dort früher einmal Breitspurbahnen in größerem Umfang gab, existieren hier sehr wohl auch Modell-Breitspuren. So fahren Modelle der Great Wes-

tern Railway (GWR) im Maßstab 1:76 (00) auf Gleisen mit 28 Millimetern Spurweite. Die meisten britischen „Breitspur-Modellbahner“ haben sich in der „Broad Gauge Society“ zusammengeschlossen.

Auch in den Niederlanden gibt es Modellbahner, die sich der Breitspur verschrieben haben. So Wim Ritzer, der Modelle in H0-Breitspur baut. In unserem Nachbarland entschied man sich nämlich 1837 beim Bau der ersten Eisenbahnstrecke für die auf der Welt bis heute einmalige Spurweite von 2.000 Millimetern, wobei die Holländer



In der Nenngröße 0: Diorama aus einer Breitspuranlage nach britischem Vorbild der Great Western Railway.



Normal- und Breitspur im Vergleich: eine BR 01 vor einer (im Original geplanten aber nie gebauten) Breitspurlokomotive.



Ausschnitt der Anlage des Niederländers Wim Ritzers in H0-Breitspur mit 22,5 Millimetern Spurweite.



Die erste niederländische Dampflokomotive „De Arend“ im Maßstab 1:87 auf 22,5 Millimetern Spurweite.

Fotos: Tony Wright (mit freundlicher Genehmigung von „British Railway Modelling“), Steve Hales, Andreas Köppchen, Wim Ritzer

nicht das leichte Maß zwischen den Schienen nahmen, sondern den Abstand von Schienenmitte bis Schienenmitte. So betrug die tatsächliche Spurweite nur 1.945 Millimeter. Erst 1855 begann man mit der Umspurung auf die in den Nachbarländern verwendete Spurweite von 1.435 Millimetern, um das niederländische Eisenbahnnetz an das europäische Netz anschließen zu können. In H0 entspricht die niederländische Breitspur ziemlich genau 22,5 Millimetern. 1989 erschien anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Eisenbahn in den Niederlanden“ eine H0-Nachbildung der ersten holländischen Lokomotive „De Arend“ mit drei Wagen. Wim Ritzer veredelte dieses einfach gehaltene Kunststoffmodell und baute weitere Breitspur-Modelle in Handarbeit.

Doch auch in Deutschland wagt sich nun 3K-Modellbau, ein Team von drei leidenschaftlichen Modellbauern, an die Breitspur. Das Trio aus Forst in der Lausitz beschäftigt sich seit einiger Zeit mit einer 1:160-Miniaturisierung der im Dritten Reich geplanten, jedoch niemals gebauten Breitspurbahn von sagenhaften 3.000 Millimetern Spurweite.

Obwohl die rote Dampflokomotive den Eindruck erweckt, als wäre sie als Atomlok einem der vielen

Technik-Magazine der 1950er oder 1960er Jahre entsprungen, handelt es sich hierbei um ein exaktes Modell einer geplanten Breitspurlokomotive aus den 1940er Jahren.

Das 1999 in der F.A.Herbig Verlagsbuchhandlung erschienene Buch von Anton Joachimsthaler beschreibt auf der Grundlage von Archivmaterial die Planung eines Eisenbahnprojektes in der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Die in diesem Buch enthaltenen technischen Zeichnungen

dienten als Grundlage für das Modell. Genau genommen müsste die Modellspurweite in der Nenngröße N dann 18,75 Millimeter betragen. Um aber auf Gleismaterial, Antriebe, etc. zurückgreifen zu können, hat sich 3K-Modellbau entschlossen, H0-Material mit 16,5 Millimetern zu verwenden, was im Original rund 2.700 Millimetern entspricht.

Bernhard Rieger

www.breitspurbahn.de
www.3k-modellbau.com

Britische Breitspur-Nenngrößen im Modell:					
Nenngröße	Original	0	00	T13	000
Maßstab	1:1	1:43,5	1:76,2	1:101,3	1:152,4
Standard Gauge	1.435 mm	32 mm	16,5 mm	12 mm	9,5 mm
Broad Gauge (GWR)	2.140 mm	49,2 mm	28 mm	21 mm	14 mm